

STALINEZ

№ 54 ORGAN DES KK DER KP(B)SU UND KVK UNTERWALDEN DER ASSR DER WD. 11. August 1935

RAPPORT

An den Sekretär des KPK — Gen. Strachowenko

An den Vorsitzende des KVK — Gen. Müller

Der Kolchos № 1 zu Künd hat am 6. August die Mahd sämtlicher Getreidekulturen mit bester Qualität beendet. Es wurden gemäht: 345 ha Roggen, 740 ha Weizen, 66 ha Gerste und 48 ha Hafer. Davon ist zum ersten Mal gerecht: Roggen 345 ha, Weizen 346 ha. Die Gerste und der Hafer sind sämtlich zweimal gerecht.

Sämtliches Getreide ist auf 100 Prozent gebunden. Der Getreidelieferungsplan an den Staat ist zu 67,7 Prozent und die Naturalzahlung an die MTS zu 51,4 Proz. erfüllt.

Samen ist in folgenden Mengen konzentriert: Roggen 135 Zentner, Weizen 15 Zentner und Gerste 69,6 Zentner.

Sämtliche von den Kollektivisten erarbeitete Arbeitseinheiten sind mit 400 Gramm Roggen, 400 Gramm Weizen und 300 Gramm Gemüse avanciert.

Die Drescharbeit ist so organisiert, daß die Planerfüllung der Getreidelieferung an den Staat bis zum 12. August und die Naturalzahlung an die MTS bis zum 15. August gesichert wird.

Der Samen zur Kornsaat wird bis zum 17. August reslos garantiert.

Die Avancierung der Mitglieder wird nach gesetzlichen Prozentsätzen des gedroschenen Getreides systematisch durchgeführt.

Kolchosvorsitzender: HERBER
Dorfsowjetvorsitzender: ALBERT

Mit der letzten Post

Getreidelieferungsplan vorfristig erfüllt.

Heute, am 10 August, 12 Uhr mittags hat der Baseler Kolchos № 1 „ROTER OKTOBER XII“ den Staatsplan der Getreidelieferung von 2735 Zentner vorfristig erfüllt.
SCHANDER und KÖNIG

Im Bettlinger MTS-Bereich lesen die Kollektivisten keine Zeitungen

Im Rayon der Bettlinger MTS werden die Zeitschriften, die wichtigste Waffe unserer Partei, unterschätzt. Im ganzen Rayon werden nur 85 Exemplare Zeitschriften bezogen. Den meisten Traktoren- und Feldbrigaden werden die Zeitungen sehr unregelmäßig oder überhaupt nicht zugesandt. Obwohl die Kollektivisten die freie Zeit gerne kulturell verbringen würden, wird ihnen keine Möglichkeit gegeben, um eine Zeitung oder ein Buch zu lesen.

Unter den Kollektivisten wird keine Massenarbeit zur Verbreitung der Zeitschriften geführt. Eine Reihe leitender Genossen unterschätzen sogar diese Frage. Der Vorsitzende des Arbeiterkomitees bei der Bettlinger MTS sagt: — „Ja, wir haben eben viel Arbeit, sodaß wir uns gegenwärtig wenig mit der Verbreitung der Zeitschriften beschäftigen können.“

Darum eben „weil sie viel Arbeit haben“ und sich um die Verbreitung der Zeitschriften nicht kümmern, hat nicht ein Arbeiter der Werkstätte der Bettlinger MTS die Zeitung verschrieben. Deshalb werden auch keine Zeitungen gelesen. In den Kolchosen, wo die Part- und Komsorgen diese Arbeit wirklich in die Hand genommen haben, sind auch Resultate in der Verbreitung der Zeitschriften zu verzeichnen. Nehmen wir den 2. Bettlinger Kolchos. Nicht ein Kollektivist hatte eine Zeitung verschrieben. Ja selbst die Kolchosverwaltung bekommt vom ersten August keine Zeitungen mehr. Der Parteiorganisator Löhning sah ein, daß er dadurch einen großen Fehler zuleß und eine seiner wichtigsten Aufgaben unterschätzte. Löhning nahm sich diese Arbeit wie ein echter Bolschewik in die Hand und führte eine breite Massenarbeit unter den Kollektivisten durch. Das Resultat seiner Arbeit ist, daß er vom 5. bis 6. August 200 Exemplare der Kantonzeitung „STALINEZ“ unter den Kollektivisten verbreitete. Er führt seine Arbeit weiter, bis ein jeder Kollektivist die Kantonzeitung verschreibt und auch liest.

Sehr gute Resultate in der

Combineführer Kern kämpft für eine verlustlose Ernte

Die Ernte ohne Verluste durchführen und einen Ernteertrag von mindestens 10 Zentner vom Hektar erzielen — heißt es im Stalinschen Feldzug für eine hohe Ernte. Um diese Weisung des geliebten Führers, Gen. Stalin, zu erfüllen, müssen wir ehrlich und energisch arbeiten.

Der Combineführer Kern K. (Combine № 12 MTS Bettlinger), der im Blumenheimer Kolchos arbeitet, kämpft wirklich für die Erfüllung des Stalinschen Feldzuges. Die Technik der Combines beherrscht er gut und gibt sich große Mühe in der Arbeit.

Das Resultat seiner energischen und gewissenhaften Arbeit ist, daß er noch keine Stillstände mit seinem Combine hatte und die Tagesaufgaben ständig erfüllt. Am 4. August hat Kern 22 ha mit seinem Combine gemäht. Während der Ernte hat Kern 228 ha mit guter Qualität gemäht. Es ist der beste Combineführer-Stoßbrigadler der Bettlinger MTS.

Die guten Erfahrungen des Stoßbrigadiers Kern müssen übertragen werden, damit wir die Ernte wirklich verlustlos durchführen.

R. WAGNER.



Im Kolchos „STALIN“ (Melltopoler Rayon, Dnepropetrowsker Gebiet) arbeiten drei Combines „kommunale“. Schon in den ersten Tagen hat der Kolchos die Getreidelieferung organisiert.
AUF DEM BILDE: der Gehilfe des Combiners Gen. Kabak.

Combineführer Winterholler hat den ersten Platz verloren

Der Combineführer Winterholler G. (Combine № 4) wetteifert mit dem Combineführer vom Combine № 6 Lindemann. Beide arbeiten im Unterwaldener Kolchos, MTS Unterwalden, und zeigen Musterbeispiele in ihrer Arbeit.

In der Roggenernte hatte der Combineführer Winterholler den Combineführer Lindemann weit überflügelt und erfüllte im Unterwaldener Kanton seine Tagesaufgaben am besten.

Winterholler ist von seinen Resultaten kopfschwindelig geworden, ließ in seiner Arbeit nach und verlor den ersten Platz im Kanton.

Winterholler hat 223 ha, Combineführer Linde-

mann 240 ha mit guter Qualität gemäht und geht somit als Sieger im Wettkampf voran.

Verbreitung der Zeitungen hat auch Schaffhausen 2. Der Partorg Hujo und der Kolchosvorsitzende Walter verteilten sich die Brigaden und führten selbst die Verbreitung der Zeitschriften durch. Es gibt hier fast keinen Kollektivisten, der die Zeitung nicht verschreibt. 140 Exemplare der Kantonzeitung sind jetzt schon in Schaffhausen 2 verbreitet.

An der guten Verbreitung der Zeitungen der Genossen Löhning, Hujo und Walter muß sich ein jeder ein Beispiel nehmen, damit es in keinem Kolchos noch solche Kollektivisten gibt, die die Zeitschriften nicht verschreiben und nicht lesen.

R. WAGNER.

Die Partearbeit steht noch auf der Seite

Die Rembler primäre Parteiorganisation zählt 4 Kommunisten. Der Partorg Schmidt hat die Partearbeit immernoch nicht in das Zentrum seiner Arbeit gestellt. Die letzte Parteiversammlung wurde vor anderthalb Monat durchgeführt. Auch werden die Parteiversammlungen zusammen mit den Sitzungen der Verwaltung abgehalten. Noch nicht ein Kollektivist wurde in die Gruppe der Sympathisierenden aufgenommen, was davon spricht, daß der Partorg Schmidt sich nicht mit der Partearbeit beschäftigt.

Der Beschluß des ZK der KP(B)SU „über die Fehler der Saratawer Gauparteiorganisation“ ist noch nicht mit den Kollektivisten durchgearbeitet. Politbeschäftigungen mit den Kommunisten, sowie auch mit den Kollektivisten auf dem Felde werden keine durchgeführt. Die Brigadenzeitungen werden unregelmäßig herausgelassen. Der sozialistische Wettbewerb ist nur auf dem Papier entfaltet, in der Arbeit der Brigaden und der Kollektivisten ist von sozialistischen Arbeitsmethoden keine Spur.

Zeitungen und Journale bekommen die Kollektivisten fast keine. Schmidt hatte den Auftrag bekommen, unter den Kollektivisten die Kantonzeitung „STALINEZ“ zu verbreiten. Doch bis zum heutigen Tag hat Schmidt mit der Verbreitung der Zeitung noch gar keinen Anfang.

Combineführer Zimmermann läßt bei der Arbeit große Verluste zu

Der Combineführer Zimmermann J. arbeitet mit dem Combine № 2 im Schöcher Kolchos (MTS-Bereich Unterwalden). Kampf gegen die Verluste führt er keinen. Den Schneidapparat des Combines hat er nicht abreguliert. Weil aber derselbe zu hoch steht, werden nur die Ähren abgemäht, von welchen dadurch der größte Teil auf die Erde fällt und verloren geht.

Derart führte der Combineführer Zimmermann die Arbeit einige Tage und sah nicht, daß soviel Ähren auf dem Felde liegen bleiben. Der Mechaniker Korn hat dem Combine Zimmermann's den Schneidapparat

tiefere gestellt, sodaß jetzt keine Ähren mehr auf das Feld fallen.

Auch beherrscht Zimmermann die Technik des Combines schlecht, welche er sich im Prozesse der Arbeit aneignen muß, damit solche Fehler nicht mehr vorkommen. Der Mechaniker Korn muß eine bessere Kontrolle über die Arbeit der Combines führen.

Durch die Aneignung der Technik des Combines und durch gewissenhafte und ehrliche Arbeit wird auch Zimmermann die Losung, kein Körnchen Getreide darf verloren gehen, erfüllen können.

R. RENGAW.

ROTE GETREIDEZÜGE NAMENS DES VII WELTKONGRESSSES DER KOMINTERN

Der 2. Schaffhausener Kolchos „STÜRMER“ liefert durch einen roten Getreidezug Namens des VII Weltkongresses der Komintern 165 Zentner Weizen.

Der Glaruser 2. Kolchos „KOMMUNIST“ liefert ebenfalls 100 Zentner.

Sie versichern die Partei und Regierung, daß sie zur Verstärkung der Wehrfähigkeit unseres Landes alle Aufgaben vorfristig erfüllen werden.

Eine kulturelle Brigade

Die 2. Brigade des 2. Bettlinger Kolchos „Stalin“ kämpft für die schnellste Einheimung der Ernte. Die gesamte Brigade zeigt in der Arbeit Musterbeispiele. Hier gibt es nicht einen Kollektivist, welcher nicht Stoßbrigadier ist.

In der Frühjahrsaat erkämpfte die Brigade die rote Kolchoswanderfahne, welche man auch heute, in der Ernte, an ihrem Standort gehisst sehen kann.

Da der Brigadier, dieser Brigade, Richter, ein guter Organisator ist, hat er die Arbeit in seiner Brigade gut organisiert. Alle arbeiten einstimmig, fleißig und ehrlich.

Während der freien Zeit ist es am Standort sehr lebhaft. Es werden verschiedene Lieder gesungen, mit der Ziehharmonika gespielt und getanzt. Ebenso lustig und lebensfroh sind die Kollektivist bei der Arbeit. Jeder Mäher will mit bester Qualität mähen, jede Binderin am besten binden.

Der Qualitätsinspektor Naumann J. ist ständig auf dem Felde und prüft die Feldarbeiten aufs pünktlichste nach.

Die besten Mäher, die ihre

Tagesaufgaben ständig erfüllen und überbieten, sind:

Lamok Fr., Fehler Fr., Seifert S., Naumann H., Gehl H.

Gut binden die Binderinnen: Lamok Milewes, Richter Sophia, Naumann Paulina u. a.

Auch die Fütterer stehen ständig bei den Futtertröge und pflegen die Pferde, von denen die Brigade 11 hat.

Die 145 ha Roggen sind schon gemäht, geschobert und auch gedroschen. Die Weizenernte wird in den nächsten Tagen beendet. Alles Getreide wird akkurat gebunden. Es ist eine Lust zu sehen, wie die Arbeit in dieser Brigade geht.

Alle stehen untereinander im Wettstreit und die gesamte Brigade wetteifert mit der 1. Brigade um die Erhaltung des 1. Platzes im Kolchos und um die rote Kolchoswanderfahne.

Die meisten Kollektivist dieser Brigade haben sich die Kantonzeitung „STALINEZ“ verschrieben, welche auch regelmäßig gelesen wird. Außerdem bezieht diese Brigade noch die Zeitung „NACHRICHTEN“.

A. KERN

Stoßbrigadier Ballart Johannes als Brigadier befördert

Ballart Johannes ist einer der besten Stoßbrigadier im 2. Schaffhausener Kolchos. Alle Aufgaben erfüllt er pünktlich und akkurat und hat schon über 300 Arbeitseinheiten erarbeitet.

Ballart wurde als Brigadier der 4. Traktorenbrigade befördert.

HUJO

Angaben über den Gang der Getreidelieferung und Naturzahlung auf den 7. August im Unterwaldener Kanton

Benennung der Kolchosen	Erfüll. d. Getreideplanes in Proz.	Naturzahlung den MTS
Nab	35	549
Kind	65	610
Susannental	25	475
Unterwalden	32	514
Remmler	25	598
Gättung	24	1052
Schöndlen	33	436
Unirwd. MTS	34	4234
Wittmann	41	880
Zürich	1	37
Basel	1	43
Bettlinger	1	30
Glarus	1	40
Schaffhausen I	1	37
Baseler MTS	38	3895
Schaffhausen II	41	370
Glarus	11	34
Bettlinger	11	31
Basel	11	29
Zürich	11	20
Kind	11	23
Blumenheim	27	135
Zürich MTS	29	2393
Im Kanton	33	10522

Fehler H. arbeitet musterhaft

Fehler H. ist Traktorist der 2. Traktorenbrigade der Baseler MTS. Er gibt sich die größte Mühe, um in der Erfüllung der Tagesaufgaben als erster zu stehen. Seinen Traktor prüft er zu redlichen Zeit und beseitigt rechtzeitig die kleinsten Defekte. Die Hauptsache ist — er kennt seinen Traktor wie seine eigene Hand.

Fehler hat wegen Brüche am Traktor noch keine Stillstände gehabt. Seine Tagesaufgabe ist 18 ha zu mähen, er mäht aber bis 24,7 ha.

Gen. Fehler gibt sich damit nicht zufrieden und arbeitet in seiner freien Schicht als Runterstreicher auf einer Haspelmaschine.

ST.

WANN WERDEN DIE TRAKTORISTEN AVANGARDIERT

Am 3. Mai überführte der 2. Kinder Kolchos zur Avangardierung der Traktoristen auf die Rechnung der Bettlinger MTS 500 Rbl. Später wurden nochmals 500 Rbl. überführt. Doch bis heute haben die Traktoristen von Kind 2 noch keine Kopeke erhalten.

„Das Geld wurde auf eine falsche Rechnung überführt und ist jetzt für andere Zwecke verausgabt“, antwortet der Buchhalter der Bettlinger MTS Lochmann bei den Anfragen der Traktoristen um ihr Geld. „Damit sucht die Direktion d. Bettlinger MTS sich zu rechtfertigen und zahlt den Traktoristen ihr Geld nicht aus.“

VÖLK

Die Kooperation bedient die Kollektivist bei der Getreidelieferung nicht

Schon vor der Ernte hat der Unterwaldener Schüttelpunkt mit dem Konsumverein einen Vertrag über die Bedienung der Getreidelieferanten — Kollektivist und Chauffeuren — mit verschiedenen Woffenbedarfartikeln abgeschlossen.

Der Konsumverein hat an der Wolga und auch am Schüttelpunkt solche Läden organisiert. In diesen Läden ist auch alles, was Brot, Konfekt, Zucker, Tabak und noch vieles andere zu „laufen.“ Diese Waren sind sehr nötig und die Kollektivist stehen auch vor diesen Läden und schauen sich, da ihnen nichts verkauft wird, weil die Konsumbude noch nicht mal eine Waage für diese Läden besorgen konnte, die Augen müde.

Solche Läden sind wenig im

Kanton, doch kann man noch solche Prachtexemplare finden, wie zum Beispiel die Leiterin der Unterwaldener Konsumbude Schulz.

Auch macht sich der Schüttelpunkt wenig daraus, wie seine Arbeiter an der Wolga liegen oder die freie Zeit verbringen. Für sie grub man einfach ein Loch in die Erde und warf einige Bretter darüber. Sich vor Regen schützen oder etwas im Herbst, wenn es kälter wird, anwärmen kann man in diesem Loch nicht.

Diese „Ruhez- und Erholungsstätte“ des Unterwaldener Schüttelpunktes ist ein Wunder unserer Zeit und wäre Wert in einem Museum ausgestellt zu werden. Winterholler.

Die noch gebliebene Zeit bis zum neuen Schuljahr muß zur Gesundheitsarbeit ausgenützt werden

„Die Pioniere und Schüler — das neue Schuljahr gesund, heiter und ausgeruht empfangen, ist die Sommergesundungsarbeit sehr zu verfeinern. Es gibt heute noch eine ganze Reihe Dörfer wo die Sommergesundungsarbeit überhaupt nicht geführt wird (Gättung, Nab, Bettlinger u. a.)“

Die noch gebliebene Zeit bis zum neuen Schuljahr muß ausgenützt werden, wozu bei jedem Kolchos ein Kolchoslager zu organisieren ist. Es muß sofort ein Plan über die Besserung der Sommergesundungsarbeit aufgestellt und ein Pfad für das Lager ausgesucht werden. Die Einrichtung, wie der Bau eines Phy.kulturplatzes

muß in ein paar Tage fertig sein. Zur Bestimmung des Lagerplatzes ist unbedingt ein Arzt heranzuziehen.

Für jedes Lager sind Musikinstrumente wie Gitarre, Violoncello, Mandoline und Sportinventar wie Voleiballspiel u. a. für jedes Lager zu besorgen, damit die Pioniere und Schüler die Zeit wirklich froh und heiter verbringen können.

Die Partorgs, Dorfsozorgs und Kolchosverwaltungen müssen die Leiter der Schulen und Pionierführer in dieser Arbeit unterstützen. Es darf keinen Kolchos geben, wo die noch gebliebene Zeit bis zum neuen Schuljahr zur Sommergesundungsarbeit nicht gut ausgenützt wird. Fehler.

Komsorg Mai P. kämpft für eine kulturelle Brigade

Der Komsorg Mai P. hat in der 4. Brigade des Wittmänner Kolchos „Kämpfer“ den sozialistischen Wettbewerb gut organisiert. Die Brigade steht mit einer anderen Brigade im Wettbewerb. Auch die Kollektivist wetteifern untereinander. Jeder will im Wettkampf als Sieger vorangehen.

Die Brigade ist von Mai kulturell eingerichtet worden. Eine gute Bibliothek ist vorhanden, wo die Kollektivist in der freien Zeit Zeitungen und Bücher lesen. Die Betriebsberatungen werden regelmäßig durchgeführt, wo die Mängel kritisiert werden, um sie in der Arbeit zu beseitigen. Die Brigadenzeitung wird alle 5 Tage herausgegeben. In ihr werden die besten Stoßbrigadier, die Helden der sozialistischen Felder gezeigt. Auch die Polit-schulung, an der alle Kollektivist teilnehmen, ist organisiert.

Das Resultat Mai's Arbeit ist, daß die Brigade ständig ihre Aufgaben erfüllt und überbietet.

R. RENGAW.

Jenseits unserer Grenze

Die proletarische Einheitsfront marschiert Antikriegsdemonstration in Amerika

New-York, 4. August. Im Negerviertel der Stadt wurde auf Grundlage der Einheitsfront eine Antikriegsdemonstration abgehalten, an der sich mehr als 40000 weiße und Negerarbeiter beteiligten. Mehr

als 100 Organisationen waren vertreten. In Philadelphia fand eine gutbesuchte Demonstration gegen Krieg und Faschismus statt. In Chicago beteiligten sich an der Antikriegsdemonstration 10000 Personen.

Anfänge der Einheitsfront in der Tschechoslow. kei

Prag, 3. August. Die „Antikriegswoche“ in der Tschechoslowakei verlief äußerst erfolgreich unter dem Zeichen der Einheitsfront. In Prag waren auf der Versammlung ungefähr 6000 Personen anwesend. In Znam demonstrierten 4500 Arbeiter, in Mährisch-Ostrau 6000. In Teplitz beteiligten sich an der anti-

faschistischen Demonstration viele Arbeiter der deutschen faschistischen Henlein-Partei. In der Hauptstadt der Slowakei, Bratislava, ist zwischen den kommunistischen und sozialdemokratischen Kreisorganisationen ein Abkommen über die Einheitsfront zustande gekommen.

Sportinstrukteur Becker ist nicht fähig die Sportarbeit zu leiten

Becker L. ist schon seit März Monat Instrukteur für physische Kultur beim KVK. Er will schon vom ersten Tage seiner Arbeit mit der Organisierung der Sportarbeit beginnen. Hat aber bis heute noch absolut keine Arbeit geleistet. Die Sportarbeit ist in keinem Kolchos und in keiner Brigade organisiert. Doch Becker läßt sich darüber keine graue Haare wachsen.

Nur eins hat Becker gut organisiert. Er versteht es ausgezeichnete Bekanntmachungen auszuhängen, daß die Normabgaben stattfinden. Dabei vergißt er auch nicht anzugeben, wo und wann sie stattfinden.

Das Traurigste dabei aber ist, daß er selbst nicht erscheint, um diese Normabgaben in physischer Kultur auf das Zeichen „Bereit zur Arbeit und Verteidigung“, durchzuführen.

Wer erinnert den Sportinstrukteur Becker an seine Pflicht?

Schlaffes Verhalten

Es ist zu beklagen, daß die Kolchosverwaltung von Bettlinger 2 „Stalin“ die Arbeit schlecht organisiert hat. So konnten die zwei Traktoren, welche die Bettlinger MTS am 29. Juli dem Kolchos geschickt hatte, da die Kolchosverwaltung keine Vorbereitung traf erst nach 40 Stunden Stillstand arbeiten. Auch bei der Überwerfung der Dreschmaschine aus der 2. Brigade in die 1. waren Stillstände zu verzeichnen.

Anstatt die Arbeit zu organisieren, fährt aber der Vorsitzende des Kolchos Keil mit der Automaschine, welche die MTS zum Getreidefranzport dem Bettlinger 2. Kolchos zuwieh, hin und her und kümmerte sich um die Organisierung der Erntearbeit überhaupt nicht.

Vom Feldbauleter Fink waren bei die angekommenen Traktoren Pritzpschiki ausgeschieden. Da aber die gesellschaftliche Ernährung von der Verwaltung nicht geregelt wurde, liefen die Pritzpschiki von der Arbeit weg.

Weil der Kolchos erst 100 Gramm Avance den Kollektivist gab und die gesellschaftliche Ernährung nicht organisiert hat, geht die Arbeit auch schlecht vor sich.

Die Verwaltung muß sich zur Aufgabe stellen, die Ernte verlustlos und zur Frist einzuheimen. Um dies zu erfüllen muß sie in den Brigaden die Arbeit besser gestalten und die gesellschaftliche Ernährung der Kollektivist sichern.

KÄMPFER

Verantwortlicher Redakteur: BART

Bevollmächtigter der Haptliverwaltung der ASSR der DW № 84 Auflage 1100